

# Inhaltsverzeichnis

Teil I: Allgemeine Methoden zur Explikation des Zieles der Ethik . . . . .	11
A. Methodenfragen . . . . .	11
a) <i>Die Herkunft der Problematik von Kant</i> 11 · 1. Die Sicherheitsfrage in der Argumentation 11 · 2. Die Tendenz Kants, einen Dualismus der Vernunfthaltung herauszustellen 12 · 3. Glückseligkeitslehre – Sittenlehre (Kant) 14	
b) <i>Verhältnis »Philosophie – Psychologie«</i> 16 · 1. Kausalität 16 · 2. Ethik und Kausalkette 19 · 3. Die unausweichliche Forderung aus dem Nichts – Attraktion seitens des Wahren, Guten und Schönen (Platon) 20 · 4. Das Ringen in »konkreten Fällen« 22	
c) <i>Erlebnis der Bestimmtheit</i> 24 · 1. Evidenz in vielerlei Sinn 24 · 2. Das ethische Erleben und die Reflexion darüber 24	
d) <i>Hinführung zum ethischen Denken</i> 27 · 1. Der Zwang zum Verstehen 27 · 2. Der Trend nach Evidenz 29	
e) <i>Klassische Positionen</i> 30 · 1. Betrachtungen vom Gegenstand und vom Menschen her 30 · 2. Kausalität und Soziologie 32	
B. Sozialpsychologie . . . . .	36
a) <i>Der Trend zur Sozialpsychologie</i> 36 · 1. Der sozialpsychologische Weg 36 · 2. Themen der Sozialpsychologie 37 · 3. Norm und Rolle im sozialen Gefüge – der Begriff »Gesellschaft« 39	
C. Soziologie und Rechtswissenschaft . . . . .	40
a) <i>Der Zugang zur Soziologie</i> 40 · 1. Rechtsethische Disziplinen 40 · 2. Konflikt und Freiheit 43	
b) <i>»Ist« und »Soll«</i> 45 · 1. Dialektik und Ethik 45 · 2. Kierkegaard als Bevorzuger des sittlichen Wollens vor dem theoretischen Begreifen 46 · 3. Eine exklusive soziologische Sicht unseres heutigen Menschseins 46	
c) <i>Ethische Kernfrage</i> 48 · 1. Absicherung der ethischen Kernfrage 48 · 2. Die Sicherheit des menschlichen Denkens 50 · 3. Ein Blick auf »Konflikt und Freiheit« 52	
d) <i>Grundsätzliches</i> 54 · 1. Orientierung 54 · 2. Ethische Selbstbefragung 55	
Teil II: Ethik . . . . .	57
A. Freiheit . . . . .	57
a) <i>Der Sinn des Ethischen</i> 57 · 1. Die philosophische Substanz 57 · 2. Einige Einwände gegen Kants Auffassung der Ethik 60 · 3. Folgen dieser Position Kants 61	
b) <i>Standpunkts-Probleme</i> 62 · 1. Die Bedenken vieler Ethiker gegen die Methoden »zeitlosen« Vorgehens 62 · 2. Der Sicherheitsgrad der Behauptung 64	
c) <i>Abhängigkeit des Rechts von ethischen Vorstellungen</i> 65 · 1. Das Recht als sittliches Anliegen 65 · 2. Die Valenz der Sprache 66 · 3. Sitte/Sittlichkeit/Ethik 67	
d) <i>Erste Hinweise auf »gut« und »schlecht«</i> 68 · 1. Tugend 68 · 2. Der Tugendbegriff 69	
B. Hinweise auf geschichtliche Formen der Ethik . . . . .	70
a) <i>Wesentliche Ideen in der Geschichte der Ethik</i> 70 · 1. Die aristotelische Denkungsart 70 · 2. Kontemplativ-intuitive Betrachtung der Tugenden 71	

<i>b) Von Aristoteles bis Popper</i> 72 · 1. Die jetzige Lage der ethischen Selbstbestimmung 72 · 2. Die Gefahr der einseitig »schauenden« Festsetzung 74 · 3. Tugendlehre: Aristoteles und Vertreter ähnlicher Richtung in der Gegenwart 75	
<i>c) Neuzeitliche Stimmen über ethisch richtiges Verhalten</i> 76 · 1. Die moralische Verantwortlichkeit des Wissenschaftlers 76 · 2. Weitere wichtige Positionen der neueren Ethik 77	
<b>C. Sozialethik</b> . . . . .	<b>78</b>
<i>a) Soziologie, ethisch befragt</i> 78 · 1. Die Unsicherheit über die Methoden 78 · 2. »Kritische Theorie« 80	
<i>b) »Nützlichkeit« und »Freiheit«</i> 81 · 1. Lustprinzip und Nützlichkeitslehre (»Utilitarismus«) 81 · 2. Öffentlichkeit 82	
<b>D. Ethik und Metaphysik</b> . . . . .	<b>83</b>
<i>a) Ethik und Rechtspflege</i> 83 · 1. Naturalistische, fatalistische Ethik 83 · 2. Atheismus und Ethik 84 · 3. Ein Vortrag von Wilhelm Weischedel (1959) 85	
<i>b) Spekulation und Empirie</i> 87 · 1. Der kategoriale Imperativ im Lichte des Rechts 87 · 2. Eigentliche und uneigentliche Ethik 89 · 3. Das Verhältnis der beiden Typen von Ethik 90	
<b>Teil III: Soziologie</b> . . . . .	<b>93</b>
<b>A. Relativität und keine Ende</b> . . . . .	<b>93</b>
<i>a) Systemzwang</i> 93 · 1. Die Öffentlichkeit als Exempel der Gemeinschaft 93 · 2. Zwischenbilanz: Glückseligkeit/Freier Wille/Öffentlichkeit 94	
<i>b) J. Habermas – E. Topitsch</i> 94 · 1. Öffentlichkeit 94 · 2. Relativität 96	
<b>B. Die Schwierigkeit einer Bestimmung ethisch-moralischer Begriffe</b> . . . . .	<b>97</b>
<i>a) Die immanente Methode</i> 97 · 1. Systemsetzung 97 · 2. Weitere Schwierigkeiten in der Bestimmung des Begriffs »Ethik« 98 · 3. Ein eindrucksvolles Beispiel echter Ethik – das Schauspiel »Der Prinz von Homburg« (Kleist) 99	
<b>C. Ethik ist eine selbständig bestimmende Wissenschaft</b> . . . . .	<b>100</b>
<i>a) Analogien</i> 100 · 1. Analogie zwischen Mensch und Tier 100 · 2. Die unlösbaren Probleme 101	
<i>b) Freiheit und Interesse</i> 101 · 1. Überrollt die Deszendenztheorie ethisches Verhalten? 101 · 2. Interesse 102	
<b>D. Weitere ungelöste Fragen</b> . . . . .	<b>102</b>
<i>a) Kant in GMS</i> 102 · 1. Interesse und Vernunft 102 · 2. Willensfreiheit 103	
<i>b) Erläuterung der sittlichen Prinzipien</i> 103 · 1. Handlung und Motiv 103 · 2. Pflicht 104	
<i>c) Ethik – autonome Wissenschaft?</i> 104 · 1. Von der Moral zur Tat 104 · 2. Moralität 105	
<b>E. Kollektiva</b> . . . . .	<b>105</b>
<i>a) Verantwortung »für« und »vor«</i> 105 · 1. Die Stellungnahme Hegels 105 · 2. Gedanken über kollektive Ethik 106 · 3. Phylogenie und Erziehung 107	
<b>F. Sozialethik</b> . . . . .	<b>108</b>
<i>a) Bestehende Analogien und Assoziationen</i> 108 · 1. Die reine Methodik 108 · 2. Die rein immanente Methodik 108	
<i>b) Transsubjektivität</i> 109 · 1. Umweltproblematik und Erfahrungsrechtfertigung 109 · 2. Spiel und Sozialwert 111 · 3. Konsequenzen 111	

Teil IV: Die Tugenden . . . . .	113
A. Das Sein der Ideen . . . . .	113
a) <i>Das »Draußen«</i> 113 · 1. Die Gnade und das Ich 113 · 2. Höhlengleichnis 114 Historisches Schema: Antike, Christentum 115	
b) <i>Unglaube – Glaube</i> 116 · 1. Die Idee »Ungnade« 116 · 2. Tugend – Untugend, Logik – Unlogik 117	
c) <i>Widerstreitende Weltanschauungen</i> 117 · 1. Wert-Vorstellungen 117 · 2. Asso- ziationen 118	
B. Staatspolitische Erwägungen . . . . .	120
a) <i>Gedanken über den Wechsel des sozialen Denkens</i> 120 · 1. Traditionsverlust 120 · 2. Fortschrittskrise – sozialer Wandel als Orientierungsproblem 121	
b) <i>Das Verhalten des Menschen unter bestimmten Umständen</i> 121 · Zwei Veranla- gungen und Schicksale als Exempel 121	
c) <i>Rechtspflege</i> 122 · 1. Rechtsphilosophische Erörterungen 122 · 2. Rechtsfindung 122 · 3. Die Gefahr der Zersplitterung 123	
d) <i>Innenpolitische Schwierigkeiten</i> 124 · 1. Die zwei Entwicklungselemente 124 · 2. Sinn des wissenschaftlich-soziologischen Strebens 124 · 3. Illusionäre Ableitun- gen 125	
e) <i>Illusion – echt existierende Ideen</i> 126 · 1. Wie weit kann die Entmythologisie- rung der Ethik gehen? 126 · 2. Metaphysica 127	
f) <i>Faktisches</i> 127 · 1. Die Verbreitung echt existierender Ideen 127 · 2. Die Beziehungen der Ethik zu anderen Wissenschaften 128	
Teil V: Objektivierung der sittlichen Begriffe . . . . .	129
A. Wert- und Unwertideen . . . . .	129
a) <i>Moralische Haltungen philosophischer Art</i> 129 · 1. Pflicht zur soliden Wissen- schaftsarbeit 129 · 2. Philosophisch pessimistische und optimistische Haltung 130 · 3. Betrachtung über rechtsphilosophisches Denken, über Realität und Illusion 131	
b) <i>Gewicht der Denksicherheit</i> 132 · 1. Zuversichtlich gerichtetes Denken 132 · 2. Weitere Gedanken zu unserem Thema 133 · 3. Sprach- und Begriffsverwir- rung? 133	
B. Verflochtenheit von Recht und Ethik . . . . .	134
a) <i>Groteske Vorstellungen</i> 134 · 1. Die Folgen der zweierlei Fakten 134 · 2. Ver- flochtenheit 135	
b) <i>Mißbrauchtes und vernunftgemäßes Recht</i> 136 · 1. Faschismus, Sozialismus und Macht 136 · 2. Zur Geschichte der Rechtsauffassung 137	
c) <i>Moral – Recht</i> 138 · 1. Sozialgebilde und Wissenschaft 138 · 2. Das wissenschaft- liche Verhältnis von Forschung und Gerechtigkeit 139	
d) <i>Geltungsbereich</i> 140 · 1. Verschränktheit zwischen Moral und kodifiziertem Recht 140 · 2. Weitere Variationen von Rechtsauffassungen 141	
e) <i>Verantwortung</i> 143 · 1. In objektiver Sicht 143 · 2. In subjektiver Sicht 143	
f) <i>Selbstbestimmung</i> 144 · 1. Recht – Freiheit 144 · 2. Widerruf 145	
g) <i>Negativer und positiver Freiheitsbegriff</i> 146 · 1. Kampf dem Mißbrauch des Terminus »frei«! 146 · 2. Gewissen 147 · 3. Vorformen des Gewissens 148	
h) <i>Wertstaffelung</i> 149 · 1. Zweifel am Bestand eines »reinen« Sittengesetzes 149 · 2. Die Reinheit des sittlichen Wollens 151 · 3. Weitere Komplikationen beim Ver- such, eine ethische Wertstaffelung aufzustellen 152	
i) <i>Einige wichtige Tugenden</i> 154 · 1. Das Gnadenproblem in der Rechtsprechung 154 · 2. Treue 155 · 3. Die Zusammenhangsmöglichkeit 155 · 4. Tapferkeit, Bes- onnenheit 157	
k) <i>Verhältnis Ethik – Psychologie</i> 160 · 1. Schopenhauers Auffassung der Tugend »Besonnenheit« 160 · 2. Schopenhauers Naturalismus 161	

C. Gewissen – Seele – Gemüt – Recht – Freiheit . . . . .	164
a) <i>Gewissen</i> 164 · 1. Bewußtsein vom Guten und Bösen 164 · 2. Das Gewissen in Shakespeares »König Richard III.« 165 · 3. Carl Gustav Jung, »Das Gewissen in psychologischer Sicht« 166 · 4. Max Scheler, »Reue und Wiedergeburt« 167 · 5. Die Stimme des Gewissens 167	
b) <i>Definitionen</i> 168 · 1. Seele 168 · 2. Was sagt der Phylogenetiker zum Begriff »Seele«? 169 · 3. Gemüt 169 · 4. Unsere eigene Meinung über das Phänomen »Gemüt« 173	
Teil VI: Recht – Freiheit . . . . .	175
A. Soziologie . . . . .	175
a) <i>Schwierigkeit der Analyse</i> 175	
b) <i>Soziologische Tatbestände</i> 176	
c) <i>Gerechtigkeit</i> 177 · 1. Der Begriff in der griechischen Antike 177 · 2. Stoa und römische Popularphilosophie 178 · 3. Neue Konstruktion der rechtlichen Verhältnisse 178 · 4. Kant – Hegel – Stahl 179 · 5. Engisch – Coing – Welzel 179	
B. Atheismus . . . . .	180
a) <i>Die französischen »Enzyklopädisten«</i> 180	
b) <i>Die Französische Revolution</i> 181	
c) <i>Die materialistische Philosophie Helvétius'</i> 181 · 1. Die Lösung der Frage nach dem Verhältnis von Denken und Sein 181 · 2. Die Kritik der religiösen Moral 182 · 3. Unsere eigene Meinung 183	
C. Menschen untereinander . . . . .	184
a) <i>Soziologie in ihrer heutigen Gestalt</i> 184	
b) <i>Hergebrachte Auffassungen über Freiheit, Gewissen, Recht und Verantwortlichkeit</i> 185 · 1. Max Planck 185 · 2. Weitere Komponenten von Umwelteinflüssen 186 · 3. »Freiheit wozu!« Nicht nur »Freiheit wovon!« 186	
c) <i>Kommunikation</i> 188 · 1. Philosophisches Abseits? 188 · 2. Vergegenständlichung und Verdinglichung des Menschen (Entfremdungseffekt) 188 · 3. Sicherheitsabstufungen bei Behauptungen 189	
d) <i>Dezisionismus</i> 192 · 1. Philosophisch gesetzte Auswahl 192 · 2. Popper 193 · 3. Einige Zitate aus Poppers Buch »Objektive Erkenntnis« 193	
D. Der Drang zur Vielfalt der moralischen Anschauungen . . . . .	195
a) <i>Pluralismus?</i> 195 · 1. Weiterführung der Kritik des ethischen Bemühens 195 · 2. Pluralismus 197	
b) <i>Umwelt</i> 198 · 1. »Umwelt« im Kreuzfeuer 198 · 2. Der heute gebräuchliche Begriff von »Umwelt« 199	
Teil VII: Soziologica . . . . .	201
A. Sozialpädagogik . . . . .	201
a) <i>Besonnenheit in ihrer kardinalen Bedeutung für die Soziologie</i> 201 · 1. Besonnenheit im antiken Drama 201 · 2. Einige ethische Prinzipien der Soziologie 202	
b) <i>Medien</i> 204 · 1. Gruppen als Richter und Garanten 204 · 2. Kampftrieb und Kampfverhältnis 206	
c) <i>Verhaltensweisen</i> 208 · 1. Der Kampf und die Liebe 208 · 2. Denken und Handeln 210 · 3. Die Gruppe 211	
d) <i>Neue Wege</i> 212 · 1. »Physikstil« der soziologischen Betrachtung 212 · 2. Die soziologische Dynamik 213	
e) <i>Überlebenschancen</i> 215 · 1. Der ethische Sinn der Soziologie 215 · 2. Die Probleme des Wandels 216	

<i>f) Hinführung auf den Eros</i> 218 · 1. Das Verhalten in der Krise 218 · 2. Eros in seinen Formen 219 · 3. Die Gesellschaft als zerstrittenes Gebilde 220	
B. Regelrechter Rechtsstreit, regelrechter Krieg . . . . .	221
<i>a) Globaler Frieden?</i> 221 · 1. Sitte – Recht – Moral 221 · 2. Der regelrechte Rechtsstreit 222 · 3. Regelrechte Kriege 222	
<i>b) Struktur der Gesellschaft und Anwartschaft der Gesellschaftslehre</i> 223 · 1. Geschichte in ihrer soziologischen Funktion 223 · 2. Jürgen Habermas 223 · 3. Fortsetzung des Themas »Geschichte in ihrer soziologischen Funktion« 224	
<i>c) Anthropologie</i> 225 · 1. Pluralismus 225 · 2. Anthropologische Daten 225	
Teil VIII: Die bisher in Kraft stehende Problematik der Macht . . . . .	227
A. Politische Fehlhaltungen . . . . .	227
<i>a) Utopia und Marxismus</i> 227 · 1. Niccoló Machiavelli 227 · 2. Politische Macht 229	
B. Die Staat und Volk erhaltenden Mittel . . . . .	230
<i>a) Weitere Soziologica</i> 230 · 1. Handhabung von Macht 230 · 2. Theorie und Praxis 232 · 3. Bis zur Sozialpädagogik 233	
Teil IX: Sozialpädagogik . . . . .	235
A. Überblick . . . . .	235
<i>a) Klientensystem</i> 235	
<i>b) Gefahren – Verantwortung</i> 236	
<i>c) Arnold Gehlen</i> 240	
B. Logische Überspannung, existentielle Übertreibung . . . . .	243
<i>a) Methodologisches</i> 243	
<i>b) Leitmotive</i> 248 · 1. Die Vorwegnahme der Leitmotive bei Habermas 248 · 2. Die Emanzipation 250	
<i>c) Seelische Grundlagen</i> 252 · 1. Hat der Freiheitsbegriff überhaupt noch Chancen? 252 · 2. Das Gewissen 253,	
C. Die Bedingungen der Moral . . . . .	255
<i>a) Anthropologischer Aspekt</i> 255 · 1. Das Ziel der menschlichen Existenz 255 · 2. Rückschau 256 · 3. Vorschau 260	
<i>b) Aussichten und Hoffnungen des ethischen Bemühens</i> 261 · 1. Erziehung 261 · 2. Der Unterschied der Begriffe »Moral« und »Ethik« 266 · 3. Die Legitimität 269 · 4. Ausbildung 271	
<i>c) Wichtige Voraussetzungen der Sozialpädagogik</i> 274	
<i>d) Das Prinzip des Konsensus und die ethischen Kompaktbegriffe</i> 276	
Teil X: Der Zweifel an der Möglichkeit einer wissenschaftlichen Ethik . . . . .	281
A. Arten ethischen Denkens . . . . .	281
<i>a) Echte und skeptische Ethik</i> 281 · 1. Echte Ethik 281 · 2. Skeptische Ethik 281	
<i>b) Die Brücke zur Freiheitsidee</i> 282 · 1. Die eigentliche Ethik 283 · 2. Die Einzelperson 287 · 3. Wert und Pflicht 288	
<i>c) IST- und SOLL-Struktur</i> 290 · 1. Rückfall in den Rechtspositivismus 290 · 2. Pflicht 290 · 3. Wert und Gewohnheitsrecht 292	
B. Moral und Naturrecht . . . . .	293
<i>a) Charakter als wertschaffende Quelle</i> 293 · 1. Stellungnahmen 293 · 2. Begriffsvergleich 295 · 3. Zweifel an der Existenz absoluter Werte 296	
<i>b) Christentum und Werte-Ethik</i> 298	

c) Gewohnheit	299	
d) Die Anwendung wissenschaftlich-empirischer Methoden in der soziologischen Psychologie	300	
C. Formalrecht und Machtrecht		302
a) Ein ethisches Anliegen	302	
b) Verträge und Recht	303	
c) Einzelpersönlichkeit und Soziologie	305	
d) Richterliche Fallentscheidung	306	
Teil XI: Relativität und Rationalität		309
A. Ermessens-Bereiche		309
a) Unterschied zwischen formaler Ethik und Wertethik	309	
b) Ratio positiv	310	
c) Politik	311	
B. Schlußbetrachtung		312
a) Zusammenfassende Betrachtung über die Valenz der ethischen Quellen	312	
b) Die Beziehungen zwischen Psychologie und Ethik im heutigen wissenschaftlichen Denken	314	
c) Auswirkungen des Rationalismus auf die heutige religiöse und konfessionelle Situation	314	
Anmerkungen		317
Literaturverzeichnis		339